

Wo findet Frühförderung statt?

Meistens findet die Frühförderung in **Frühförderstellen** statt. Das sind spezialisierte Einrichtungen oder Praxen, in denen es qualifizierte Mitarbeitende gibt und Räume mit den entsprechenden Materialien, etwa Spielzeug, Bücher oder medizinische Hilfsmittel.

Daneben gibt es auch die sogenannte **mobile Frühförderung**. Die Förderung und Beratung erfolgt dann bei der Familie Zuhause.

Manchmal wird die **Frühförderung auch in der Kindertageseinrichtung** oder im Rahmen der Kindertagespflege (beispielsweise bei der Tagesmutter) durchgeführt.

Unabhängig vom Förderort ist es immer wichtig, dass Sie als Eltern an der Förderung mitwirken.



Angebote der Frühförderung im Internet

Wo Frühförderung in Westfalen-Lippe angeboten wird, erfahren Sie auf den Seiten des LWL unter: www.lwl.org/fruehfoerderung

Wie erhält mein Kind Frühförderung?

Leistungen der Frühförderung sind unkompliziert zu beantragen. Die Mitarbeitenden des LWL beraten und unterstützen Sie dabei gerne.

Sie können sich auch in einer Frühförderstelle oder bei anderen Stellen, beispielsweise bei einer Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatungsstelle(EUTB), informieren.



In drei Schritten zur Frühförderung:

- Um Frühförderung zu erhalten ist ein **Arztbesuch** erforderlich. Der Kinderarzt oder die -ärztin stellen fest, ob Ihr Kind eine heilpädagogische oder eine interdisziplinäre Förderung benötigt (siehe Rückseite dieses Flyers) und verordnet die Leistung oder schreibt eine ärztliche Stellungnahme.
- Dann kann (z.B. in der Frühförderstelle) **eine standardisierte Diagnostik** mit dem Kind durchgeführt werden, um zu erkennen, welche konkreten Hilfen Ihr Kind benötigt.
- Anschließend kann der **Antrag** auf Frühförderung gestellt werden. Wenn die Frühförderung als geeignete Maßnahme festgestellt wird, erhalten die Eltern eine Zusage.

Herausgeber: Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), LWL-Dezernat Jugend und Schule, Referat Soziale Teilhabe für Kinder und Jugendliche, Warendorfer Str. 25, 48133 Münster, Telefon: 0251 591-01, www.soziale-teilhabe-kiju.lwl.org, Stand: Dez. 2019, Fotos von stock.adobe.com: Racle Fotodesign, Dan Race, Sergey Novikov

Wen kann ich ansprechen?

Der LWL finanziert die Förderung von Kindern mit Behinderung und Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind. Damit sich die Kinder bestmöglich entwickeln können.

Wir beraten Sie zur Frühförderung vertraulich und kostenfrei. Rufen Sie uns gerne dazu an. Bei Bedarf können auch Vor-Ort-Termine stattfinden.

Wir beraten Sie zu Angeboten der Frühförderung und erklären Ihnen, wie Sie einen Antrag stellen können. Außerdem unterstützen wir Sie bei Bedarf beim Ausfüllen des Antrags.

Darüber hinaus benennen wir weitere Leistungsanbieter, Hilfsmöglichkeiten und Beratungsangebote in Ihrer Nähe.



Kontakt

Unser Team ist regional aufgeteilt. die zuständigen Ansprechpersonen mit allen Kontaktdaten finden Sie unter: www.lwl.org/fruehfoerderung

Hotline für erste Fragen:
Tel: 0251 591-5020



Leichte Sprache

Die Inhalte dieser Broschüre finden Sie in leichter Sprache im Internet.



Frühförderung für Ihr Kind

Informationen für Eltern zur Frühförderung von der Geburt bis zur Einschulung in Westfalen-Lippe



Frühförderung für Ihr Kind

Liebe Eltern,

mit diesem Flyer möchte Sie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) über die Angebote der Frühförderung informieren.

Der LWL ist für die Leistungen der Frühförderung in Westfalen-Lippe zuständig. Er übernimmt für diese Leistungen die Kosten (außer Krankenkassenleistungen) ab der Geburt bis zum Schuleintritt. Wir planen die Hilfen gemeinsam mit Ihnen.

Wir möchten, dass Ihr Kind und Sie umfassend und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können – und zwar unabhängig von Ihrem Wohnort und der jeweiligen Betreuungsform des Kindes.

Sollten Sie für Ihr Kind Angebote der Frühförderung in Betracht ziehen, freuen wir uns Sie dabei begleiten zu können.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des LWL-Referates
Soziale Teilhabe für Kinder und Jugendliche



Was ist Frühförderung?

Frühförderung ist ein wohnortnahes Förderangebot für Kinder, die von einer **Behinderung betroffen** oder **bedroht** sind. Sie kann Kindern helfen, wenn sie in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung Unterstützung brauchen. Auf Frühförderung gibt es einen gesetzlichen Anspruch, damit Kinder **von der Geburt bis zur Einschulung** unterstützt werden können.

- Frühförderung ist eine heilpädagogische Maßnahme mit **ganzheitlichem Ansatz**. Das heißt: je nach Bedarf des Kindes wirken heilpädagogische und, falls erforderlich, darauf abgestimmte therapeutische Maßnahmen zusammen. Das kindliche Spiel ist dabei immer der Ansatzpunkt für die Förderung.
- Darüber hinaus arbeitet Frühförderung **familienorientiert**. Das Kind und auch die Familie können lernen, in ihrem Alltag gut mit der Behinderung umzugehen. Das nahe Umfeld des Kindes wird in die Förderung mit einbezogen.
- Die heilpädagogische Behandlung trägt dazu bei, Schwierigkeiten des Kindes auszugleichen und **bestmögliche Entwicklungs- und Bildungschancen zu gewährleisten**.
- Ziel der Frühförderung ist immer, dem Kind ein möglichst **selbstbestimmtes Leben** zu ermöglichen.

Welche Formen der Frühförderung gibt es?

Frühförderung wird unterteilt in heilpädagogische und interdisziplinäre Frühförderung:

- In der **heilpädagogischen Frühförderung** kommen pädagogische und heilpädagogische Methoden zum Einsatz.
- Die **interdisziplinäre Frühförderung** ist Heilpädagogik und Therapie aus einer Hand. Diese Komplexleistung fördert über die (heil-)pädagogischen Methoden hinaus durch medizinisch-therapeutische Leistungen, zum Beispiel in den Bereichen Sprache und Bewegung (Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie).

Wann ist Frühförderung sinnvoll?

Frühförderung richtet sich an Familien, deren Kinder aufgrund unterschiedlichster Ursachen in ihrer Entwicklung Unterstützung bedürfen.

Frühförderung kann notwendig sein, wenn das Kind etwa

- eine angeborene Behinderung aufweist,
- viel zu früh oder mit Komplikationen zur Welt gekommen ist
- sprachlich oder in den Bewegungen nicht altersgerecht entwickelt zu sein scheint,
- Schwierigkeiten in Gruppen oder im Spiel mit Gleichaltrigen hat,
- Lern- oder Wahrnehmungsschwierigkeiten zeigt,
- über eine geringe Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit verfügt.



Heilpädagogische Angebote

Heilpädagogische Förderung

Es gibt verschiedene Arten Kinder heilpädagogisch zu fördern. Die Auswahl erfolgt immer im Hinblick auf die individuellen Bedarfe des Kindes und seiner Familie. Ausgangspunkt der Förderung ist das kindliche Spiel. Das Kind wird etwa unterstützt leichter zu lernen, mit Gefühlen umzugehen, mehr zu sprechen, Spaß an Bewegung zu haben, in Gruppen zurecht zu kommen oder selbstbewusster zu werden.

Psychomotorik / Motopädie

Hier geht es um Bewegung, denn die motorische und psychische Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Durch gezielte Spiel- und Bewegungsangebote wird das Kind dazu angeregt sich mit vielfältigen Materialien, mit sich selbst und mit anderen Kindern auseinanderzusetzen. So wird das Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung, seinen Bewegungsmöglichkeiten und seinen sozialen Kompetenzen unterstützt werden. Neben Frühförderstellen gibt es weitere Einrichtungen, die sich auf diese Ansätze spezialisiert haben.

Therapeutische Angebote im Rahmen der interdisziplinären Frühförderung

Physiotherapie (Krankengymnastik)

Das Kind lernt, sich besser und sicher zu bewegen.

Ergotherapie (Handlungsfähigkeit im Alltag)

In der Ergotherapie wird Kindern geholfen, die sich zu wenig bewegen, die Probleme mit der Wahrnehmung, dem Gleichgewichtssinn oder der Konzentrationsfähigkeit haben.

Logopädie (Sprachförderung)

Hier üben und erweitern die Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten. Logopädie hilft, wenn das Kind nicht ohne weiteres Wörter oder einzelne Laute aussprechen, Sätze bilden oder fließend sprechen kann.

Psychologie

Psychologinnen und Psychologen in einem Frühförder-Team beraten Eltern und Betreuer, wie man dem Kind am besten helfen und mit der Behinderung besser umgehen kann.